



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5304-084

GISPADID: 2002985

Objektbezeichnung:

Felsklippen und Bachtaelchen Honigberg-West gegenueber Rurberg

Schutzstatus:

Nationalpark bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Heimbach

Digitalisierte Fläche (ha):

35,82

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Oestlich von Rurberg faellt der Honigberg im Jagen 86 deutlich steil zum heutigen Stausee Schwammenauel (ehemaliges Rurtal) ab. Innerhalb des Hanges finden sich zahlreiche kleine Felsklippen, -hoecker, ruecken und -nasen. Hoehere Felswaende sind selten, meist ist der Gesteinsverband ueber eine groessere Erstreckung in zahlreiche Einzelklippen bzw. -rippen aufgelooest.

Weitere Aufschluesse bietet der Uferweg sowie ein Teil der Hangwege (diese jedoch meist verfallen bzw. ueberwachsen). Oberhalb des Uferweges befindet sich in einem alten aufgelassenen Steinbruch ein gesprengter Bunker.

Die ausschliesslich klastische Gesteinsabfolge besteht aus Tonschiefern, sandigen Schiefern, schiefrigen Grauwacken und Quarziten. Die Quarzite enthalten z.T. gerundete bis spindelfoermige Schlickgeroelle (Resedimente), weiterhin koennen sie Rippelflasern, Marken, Bioturbation oder Schraegschichtung (z.T. bogig entwickelt) aufweisen. Die Sedimente sind haeufig glimmerreich. In den groeberklastischen Baenken finden sich haeufig Quarzadern.

Innerhalb des Hanges liegen zwei kleine kerbfoermig eingeschnittene, schotterreiche Bachtaelchen, zum einen der Simmerbach im Sueden, zum anderen der Hoersbach im Norden. Im Bachbett des Simmerbaches kommen zahlreiche kleine Felsrippen aus sandigen Schiefern vor (Felssohle bzw. kleine Katarakte). Auf seiner Nordseite befindet sich eine Gruppe von Felshoeckern. Ein ca. 9m hoher, i.w. aus Quarzit mit eingelagerten sandigen Schiefern bestehender Fels zeigt einen schoen ausgebildeten Sattelscheitel. Der Fels ist stark quarzt.

An den Nord- und Suedhaengen des tiefer eingeschnittenen Hoersebachtals kommen ebenfalls kleine Felsklippen, haeufiger aber halb-anstehende bis verrutschte grobe bis sehr grobe Quarzitbloecke bzw. Quarzitschutt vor. Zwischen Hoersebach und Weidenauer Berg wird ein niedriger (bis 5m hoher) Felsruecken von einem Weg angeschnitten. Der beim Bau angefallene Gesteinsschutt wurde unterhalb des Weges abgekippt (kuenstliche Blockschutthalde). Hier finden sich



zahlreiche Eidechsen.

Die Wegaufschlusse lassen haeufig eine Rotfleckung der Gesteine bzw. eine flaechige Rotverfaerbung durch Eisen (Haematit) entlang von Klueften, Schieferflaechen etc. erkennen. Sie gehen wohl auf alte Verwitterungserscheinungen waehrend der Permzeit zurueck. Der Hang ist mit einem lichten Eichenwald bestockt. Im Wald sind die Felsbereiche (besonders die Quarzitbloecke) haeufig bewachsen (Moos, Flechten, Graeser, niedrige Beerenstraecher etc.). Die freiliegenden Gesteine (dunkle Schiefer) am gesprengten Bunker heizen sich bei Sonneneinstrahlung stark auf (bis ca. 60 Grad). Haeufigste Bodentypen sind flachgruendige Braunerden, Ranker und Rohboden

Schutzziel:

Erhalten natuerlicher Felsklippen und Wegaufschlusse im Verbreitungsgebiet der Oberen Rurberg-Schichten sowie kleiner Nebentaelchen der Rur (Oberes Rurtal)

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Nein

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Siegenium

Kenndaten:

Landschaftsform

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)

Kerbtal

Felsbildungen

klastische Gesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Kleinschichtungsgefüge



Marken

Spuren

Flachmeer-Fazies

Bioturbation (Allg. Palaeontologie)

Verwitterungserscheinungen

Hangschuttbildungen

terrestrische Böden

Palaeoböden

Felsklippe

natürlicher Aufschluss

künstlicher Aufschluss

Strassen- oder Wegaufschluss

Schieferbruch

Periglazialbildungen

Felsen-,Blockmeer

Mittelgebirgsfluss,-bach

Talform

Talauensedimente

Blockwerk

Schotterkörper

Gewässerbett

Felssohle

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Schichtlagerung

Klüftung

Schieferung

Abtragungserscheinungen

Ablagerungsbedingungen

Bodenkunde

Bodentyp

Umfeld:

befestigter Weg

Gewässer

Wald

Gefährdung:

sonstiger Eingriff

Naturräumliche Zuordnung:

282 – Rureifel

Höhe über NN:

min. 285 m, max. 438 m



3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5304-084

Objektbezeichnung:

Felsklippen und Bachtälchen Honigberg-West gegenüber Rurberg

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

Gemeinde: Heimbach

(Nuts-Code: DEA26)

Digitalisierte Fläche (ha): 35,82

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5304, Q3, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2527990 / H: 5609485

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1996, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Bodenkarte BK50 L5304 Zuelpich

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 28.01.2016
